



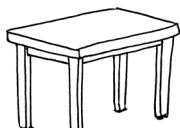
## Reimwörter lesen 2

↑ 1. Welche Wörter reimen sich?

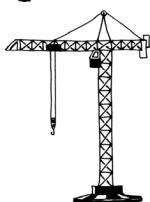
Verbinde.



Maus



Tisch



Kran



Flasche



Bein



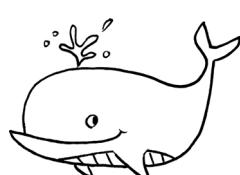
Schnecke



Tanne



Fliege



Wal



Tasche



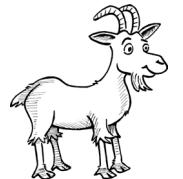
Decke



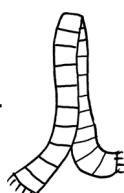
Schwein



Haus



Ziege



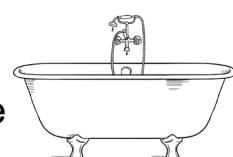
Schal



Schwan



Fisch



Badewanne



## Lesen und malen 3

↑ 1. Schau dir das Bild an und lies den Text.   
Was fehlt? Male. 

### Der Geburtstagstisch

Sandro hat heute Geburtstag.

Auf dem gelben Tisch steht eine Torte.

Darauf steht ein großes S für Sandro.

Sandro hat sich eine rosafarbene Erdbeertorte gewünscht.

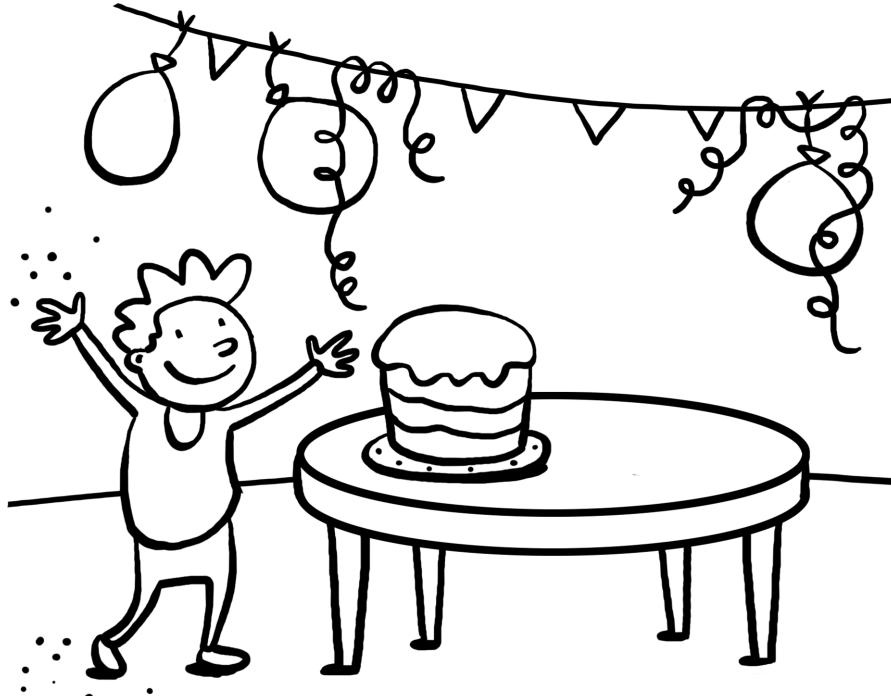
Neben der Torte liegt ein Geschenk auf dem Tisch.

Es ist blau und hat eine große, rote Schleife.

Sandro trägt heute seinen Lieblingspulli.

Er ist lila und passt sehr gut zu Sandros schwarzer Hose.

Unter dem Tisch liegt ein Ball.



↑ 2. Lies noch einmal Satz für Satz.   
Male das Bild an. 



## Lesetraining 3

Trainerin/Trainer

Sportlerin/Sportler

- ↑ 1. Führt das Lesetraining im Tandem durch.  
Lest den Text vier Mal.

1	2	3	4
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### **Das ist ein Olchi**

von Erhard Dietl

Ein Olchi hat Höhrörner.

Er hört Ameisen husten und Regenwürmer rülpsen.

Die Knubbelnase riecht gern Verschimmeltes  
und faulig Stinkendes.

- 5 Olchi-Haare sind so hart, dass man sie nicht mit einer Schere  
schneiden kann, sondern eine Feile braucht.

Olchi-Augen fallen gerne zu, denn ein Olchi ist stinkfaul  
und schläft für sein Leben gern,  
egal, ob es Tag ist oder Nacht.

- 10 Olchi-Zähne knacken alles,  
Glas, Blech, Plastik, Holz oder Stein.

Ein Olchi wäscht sich nie. Daher stinkt er fein faulig.

Olchis sind stark. Einen Ziegelstein können sie  
232 Meter weit werfen. (gekürzt)

Aus: Erhard Dietl: Die Olchis auf Geburtstagsreise. © Verlag Friedrich Oetinger GmbH, Hamburg 2002/2013,  
S. 4/5 (Büchersterne 2./3. Klasse).

- ↑ 2. Malt einen Olchi auf die Rückseite.  
Schreibt eine Liste.

- ↑ 3. Lest die Tabelle. Kreuzt an. 

	So denke ich über mich:	So denkt mein Partnerkind über mich:
Mein Lesetempo ist gut.	   	   
Ich lese fehlerfrei vor.	   	   



## Vermutungen zu einem Text anstellen

- ↓ 1. Was verstehst du unter neuen Medien? Wie gehst du damit um?  
Sprich mit einem anderen Kind darüber.

- ↓ 2. Lies den Text.

### **Vom Umgang mit den neuen Medien**

von Salah Naoura

O ja, es stimmt, Erwachsene tun merkwürde Dinge. Früher, als kleines Mädchen, hatte sich Marla über das merkwürdige Verhalten ihrer Eltern sehr gewundert. Sie steckten sich Stäbchen aus getrockneten Pflanzen in den Mund und zündeten sie an. Sie tranken durchsichtiges Zeug,

- 5 das wie Wasser aussah, aber kein Wasser war und im Hals brannte wie die Hölle! (Hinterher redeten sie dann sehr viel Unsinn oder schliefen ein.) Und sie quasselten fast pausenlos in ein kleines, schwarzes Rechteck oder tippten und wischten darauf herum.

Marlas Eltern liebten Smartphones über alles, und sobald sie

- 10 ein Mobiltelefon in der Hand hielten, war es im Grunde zwecklos, etwas zu sagen – sie reagierten einfach nicht. Wenn Marla ihnen zeigen wollte, was für tolle Kunststücke sie sich mit ihrem Skateboard beigebracht hatte, murmelten sie: „Gleich, Schatz, gleich“, und vergaßen dann, den Kopf zu heben. Wenn sie alle zusammen zur Oma fuhren und  
15 fünf Stunden im Zug saßen, redeten Marlas Eltern fast pausenlos am Telefon, aber zu Marla sagten sie nur: „Hier hast du Mamas Laptop, das sind schöne Filme drauf.“

Ausgerechnet an Marlas zehntem Geburtstag passierte die Sache, die alles veränderte. Ihre Eltern waren verreist, um ihren Hochzeitstag

- 20 zu feiern, und Oma Babett war für vier Wochen eingezogen, um Marla morgens, wenn sie zur Schule musste, ihre Pausenbrote zu schmieren und ihr zum Abschied noch einen Kuss auf die Wange zu drücken.

Als Marla nachmittags nach Hause kam, kosteten sie und Oma Babett die Geburtstagstorte – da klingelte das Telefon. Marlas Eltern riefen

- 25 aus Portugal an, um ihrer Tochter per Skype zu gratulieren.

Hinter ihnen schimmerte das blaue Meer, und Marlas Vater schwenkte seinen Selfie-Stick einmal im Kreis herum, damit Marla die herrliche Aussicht bewundern konnte. Und als die Eltern nach dem Singen winkten und Kusshände warfen, begann das Bild plötzlich zu wackeln

- 30 und Mama und Papa verschwanden wie durch Zauberei vom Display. Abrakadabra, weg waren sie. (gekürzt)

Aus: Salah Naoura: Das Schloss der Smartphone-Waisen. © 2022 Carlsen Verlag GmbH, Hamburg, S. 7–9.